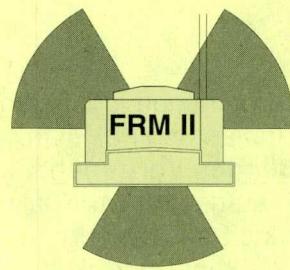


An den
Petitionsausschuß des
Bayerischen Landtags
Maximilianeum
81627 München



Einstellung des Baus des Garchinger Atomforschungsreaktor FRM II - Petition -

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Garching bei München wird der Forschungsreaktor München II (FRM II) errichtet. Es handelt sich um einen Atomreaktor, der ab 2001 Neutronen erzeugen soll. Er stellt eine Gefahr für die Bürgerinnen und Bürger als auch für den Weltfrieden insgesamt dar. Die Finanzierung erfolgt zum Großteil über bayerisches Staatsvermögen und Steuergelder.

Die Mitglieder des Petitionsausschusses werden gebeten, in verantwortlicher Weise dafür zu sorgen, daß der Reaktorbau in Garching eingestellt und das Projekt einer Neubewertung unter Einbeziehung von unabhängigen Expertinnen und Experten unterzogen wird.

Begründung:

1. Bevölkerung als Versuchskaninchen

Beim FRM II ist eine Kernschmelze, die zu einem schweren Unfall mit massiven Radioaktivitätsfreisetzung führt, möglich. Im sogenannten Sicherheitsbericht wird deshalb auch das Schmelzen von 15 Brennstoffplatten eingeräumt.

Das Verhalten des Reaktorkerns unter Betriebsbedingungen ist nicht ausreichend untersucht. Bestrahlungstests des Brennstoffs - so wie er überwiegend eingesetzt werden soll - stehen aus, ebenso fehlen mechanische Tests des bestrahlten Brennmaterials. Bisher wurde das Verhalten des Reaktors ausgehend von wenigen nicht repräsentativen Tests rechnerisch abgeschätzt. Der erste realistische Test soll gemäß den Projektbetreibern erst im FRM II selbst mit Beginn des heißen Betriebs stattfinden. Das bedeutet, daß die Bevölkerung in der Umgebung für ein nicht umfangreich getestetes Brennelement als Versuchskaninchen dient.

2. Verwendung von atomwaffenfähigem Brennstoff

Für die Verwendung von atomwaffenfähigem hochangereichertem Uran (HEU = Highly Enriched Uranium) als Brennstoff gibt es keine Notwendigkeit:

- Aus technischer Sicht kann der Reaktor auch mit niedrig angereichertem Uran betrieben werden, und zwar ohne Einbuße an Neutronenfluß und Qualität der wissenschaftlichen Ergebnisse
- Die Umstellung auf niedrig angereichertes Uran würde einer Neukonzeption entsprechen. Wesentliche Komponenten (Moderatortank und Kühlbecken) müßten in ihrer Größe verändert werden, um den angestrebten Neutronenfluß zu erhalten. Je weiter der Reaktorbau vorangeschritten ist, um so teurer wird die Umstellung.
- Der Handel mit waffenfähigem Uran war aufgrund der Bemühungen des weltweiten Abreicherungsprogramms für Forschungsreaktoren (RERTR-Programm) nahezu auf Null zurückgegangen und wird durch den Bedarf des FRM II wieder neu entfacht. Dies führte bereits dazu, daß Deutschland den internationalen Markt für russischen Atombombenstoff neu erschlossen hat.
- Ein wachsender Markt für HEU erhöht die Proliferationsgefahr (Handel und Verbreitung von Atomwaffenmaterial).
- HEU-Atomforschungsreaktoren, auch als Exportgeschäft der Firma Siemens, versetzen Schwellenländer in die Lage, in ein Atomwaffenprogramm einzusteigen. Wie bedroht der

Weltfrieden durch solch 'neue Atommächte' ist, zeigt aktuell das atomare Wettrüsten von Indien und Pakistan.

3. Blindes Vertrauen

Die aufgezählten Kritikpunkte und Gefahren werden von den Planern und Betreibern des Reaktorbaus geleugnet. Welche Folgen aber blindes Vertrauen in Betreiber von Atomanlagen haben kann, hat nicht nur das Beispiel der radioaktiven Verseuchung des Erdreichs entlang des über Jahrzehnte undichten Abwasserkanals in Garching gezeigt, sondern auch der Skandal um die radioaktiv verseuchten Behälter und Waggons bei deutschen Atommülltransporten. Obgleich bei den Transporten außerordentliche Sicherheit beteuert wurde, kam es zu 10.000-fachen Grenzwertüberschreitungen und deren Verheimlichung über mehr als 10 Jahre.

4. Alternativen

Neutronenquellen müssen nicht zwingend Atomreaktoren sein. So gibt es zum Beispiel fortgeschrittene Planungen auf europäischer Ebene für eine Spallationsquelle als innovative Forschungseinrichtung (ESS), die alle Anwendungen, die in Garching geplant sind, ebenfalls ermöglicht.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Petition fordern:

- Den Bau des Atomprojekts FRM II unverzüglich einzustellen.***
- Das Atomprojekt FRM II einer Neubewertung zu unterziehen unter Einbeziehung von unabhängigen Expertinnen und Experten.***

	Name, Vorname	Adresse	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

Diese Petition wurde erstellt vom UMWELTINSTITUT MÜNCHEN e.V. für das BÜNDNIS GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING, ein Zusammenschluß von 28 Organisationen

Hinweis an die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner:

Bitte senden Sie diese Einwendungen bis spätestens **15. Oktober 1998** an folgende Adresse:

BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.
Danziger Straße 19
85748 Garching

Spendenkonto:

Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V. • Kreissparkasse München • BLZ: 702 501 50 • Kto-Nr.: 090 216 185

Bis 100 DM gilt der Einzahlungsbeleg als Spendennachweis. Bei Spenden über 100 DM erhalten Sie bei Adressangabe auf dem Überweisungsträger eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung zugeschickt.